

Emmausgang für jeden



BISTUM PASSAU
JUGENDBÜRO
PASSAU

I) Eröffnung mit Kreuzzeichen

→ Lied: GL 414

II) Statio

Wie die Emmausjünger machen auch wir uns heute auf den Weg, um Jesus zu begegnen. In den Stationen haben wir uns darauf eingestimmt, dass Gott uns auf unserem Weg begleitet. Die Emmausgeschichte ist heute so aktuell wie damals. Immer wieder fragen wir uns, wo Gott, gerade in schwierigen Situationen unseres Lebens, auftaucht. Doch wir dürfen darauf vertrauen, dürfen uns – wie die Emmausjünger – immer wieder überraschen lassen, von unserem Wegbegleiter Jesus Christus, den wir nun feierlich in unserer Mitte mit den Kyrierufen begrüßen:

III) Kyrie

1) Herr Jesus Christus, du bist für uns gestorben.

Herr, erbarme dich.

2) Herr Jesus Christus, du bist am dritten Tage auferstanden.

Christus, erbarme dich.

3) Herr Jesus Christus, du bist jetzt mitten unter uns.

Herr, erbarme dich unser.

(Liedvorschlag Groß sein lässt meine Seele den Herrn)

IV) Gebet

Gott, manchmal kommen wir uns verloren vor, es ist so, als wären wir ganz allein. Jesus, du bist gekommen, um uns zu suchen und uns in deine Nähe zu holen. Deine Freude ist es, uns zu finden und uns zu zeigen, wie kostbar und wertvoll wir für dich sind. Hilf uns dabei, das zu erkennen und lass uns tun, was du uns sagst. Darum bitten wir durch Jesus Christus, deinen Sohn, unseren Herrn und Gott, der in der Einheit des Heiligen Geistes mit dir lebt und herrscht in alle Ewigkeit. Amen.

V) Ein Gespräch unter Freunden (frei nach Lk 24, 15-35)

- E: Am ersten Tag der Woche waren zwei von den Jüngern Jesu auf dem Weg in ein Dorf namens Emmaus.
2. Jünger: Weißt du noch, als wir mit ihm gebetet und gegessen haben? Da war alles noch in Ordnung.
1. Jünger: Wie es den anderen wohl geht?
2. Jünger: Hör auf, mir reicht's! Endlich sind wir aus Jerusalem raus. Ich will nichts mehr hören und sehen.
1. Jünger: Ich versteh, was du meinst. Ich würde auch am liebsten alles vergessen und nicht mehr dran denken müssen.
2. Jünger: Wart noch, bis wir zu Hause sind. Wir stehen da, wie Vollidioten. Die Nachbarn machen bestimmt kein Geheimnis daraus, was sie von uns halten.
- E: Während sie redeten und ihre Gedanken austauschten, kam ein Dritter hinzu und ging mit ihnen. Doch sie waren wie mit Blindheit geschlagen, sodass sie ihn nicht erkannten. Er fragte: „Wo wollt ihr beide hin? Was seid ihr so traurig? Und wovon redet ihr denn eigentlich?“
1. Jünger: Bist du so fremd in Jerusalem, dass du als einziger nicht mitbekommen hast, was passiert ist?
2. Jünger: Jesus?! Der sagt dir nichts?
1. Jünger: Er war ein Prophet. Mächtig in Wort und Tat vor Gott und dem ganzen Volk.
2. Jünger: Doch unsere Hohenpriester und Führer haben ihn zum Tode verurteilt und ans Kreuz schlagen lassen!
1. Jünger: Wir aber hatten gehofft, dass er Israel erlösen würde. Wir glaubten, Gott hat ihn geschickt als seinen Sohn. Wir hatten so große Hoffnung.
2. Jünger: Jetzt ist schon der dritte Tag, seit das alles passiert ist. Heute kamen zwar einige Frauen aus unserem Kreis und haben uns in große

Aufregung versetzt. Sie waren an seinem Grab, aber das Grab war leer.

1. Jünger: Sie erzählten, es sei ihnen ein Engel erschienen. Der soll gesagt haben: Jesus lebt!

2. Jünger: Also das war wirklich das Letzte! Dabei waren sie früher ganz vernünftig.

1. Jünger: Und wir dachten alle, er sei der Messias.

E: Der Dritte entgegnete: „Könnte er nicht trotzdem der Messias sein? Ihr kennt doch die Schrift. Habt ihr nie gehört, dass der Messias leiden muss? Dass Leiden und Sterben zu seinem Auftrag gehörte und dass er trotzdem lebt! Wie war denn dieser Jesus?“

2. Jünger: Er hat jeden gern gehabt, hat sich um alle angenommen. Gerade um die, die schon ziemlich viel falsch gemacht haben in ihrem Leben.

1. Jünger: Und wie der von Gott erzählt hat, du, das hat dich einfach gepackt. Irgendwie hat der mein ganzes Leben verändert.

E: „Und meint ihr nicht, dass das noch das Leben vieler anderer Menschen umkrempeln könnte?“, fragte der Dritte.

2. Jünger: Wie denn? Er ist doch nicht mehr da.

E: Da sagte er zu ihnen: „Begreift ihr denn nicht? Wie schwer fällt es euch, alles zu glauben, was die Propheten gesagt haben.

Musste nicht der Messias all das erleiden, um so in seine Herrlichkeit zu gelangen?“

Und er legte ihnen dar, ausgehend von Mose und allen Propheten, was in der gesamten Schrift über ihn geschrieben steht.

So erreichten sie das Dorf, zu dem sie unterwegs waren. Jesus tat, als wolle er weitergehen, aber sie drängten ihn und sagten: „Bleib doch bei uns; denn es wird bald Abend, der Tag hat sich schon geneigt.“ Da ging er mit hinein, um bei ihnen zu bleiben. Und als er mit ihnen bei Tisch war, nahm er das Brot, sprach den Lobpreis, brach das Brot und gab es ihnen.

Da gingen ihnen die Augen auf und sie erkannten ihn; dann sahen sie ihn nicht mehr.

Und sie sagten zueinander: „Brannte uns nicht das Herz in der Brust, als er unterwegs mit uns redete und uns den Sinn der Schrift erschloss?“

Noch in derselben Stunde brachen sie auf und kehrten nach Jerusalem zurück und sie fanden die Elf und die anderen Jünger versammelt.

Diese sagten: Der Herr ist wirklich auferstanden und ist dem Simon erschienen.

Da erzählten auch sie, was sie unterwegs erlebt und wie sie ihn erkannt hatten, als er das Brot brach.

→ Lied: GL 336

VI) Fürbitten

L: Guter Gott, du willst allen Menschen nahe sein, die dich brauchen. Wir antworten mit: Herr, bleibe bei ihnen.

1. Viele Menschen sind auf dem Weg und suchen dich.
Herr, bleibe bei ihnen.
2. Viele Menschen sind enttäuscht und verzweifelt.
Herr, bleibe bei ihnen.
3. Viele Menschen meinen, dass der Glaube an die Auferstehung Unsinn ist.
Herr, bleibe bei ihnen.
4. Viele Menschen haben Angst davor, ihr Leben umzukrempeln.
Herr, bleibe bei ihnen.
5. Viele Menschen haben keine Hoffnung mehr.
Herr, bleibe bei ihnen.

L: Darum bitten wir durch Jesus Christus, unseren Wegbegleiter und Herrn. Amen.

VII) Vater unser

VIII) Gedanken während ein Brot gebrochen wird

Innehalten – Fragen stellen – Antworten suchen

- Welches „Brot“ (Sorgen, Fragen, Zweifel ...) bringe ich Ihm?

- Welches „Brot“ teile ich mit den Menschen?
- Welches „Brot“ wird mir geschenkt?

Gott, wo es mir möglich ist, will ich „Brot“ (aus)teilen: eine helfende Hand, ein gutes Wort, ein aufmunternder Blick, ein stilles Gebet

IX) Segensgebet

L: Der Friede Gottes, der alles Verstehen übersteigt, bewahre unsere Herzen und Gedanken in der Gemeinschaft mit Jesus Christus. Und so segne uns der allmächtige Gott, der Vater, der Sohn, und der Heilige Geist. Amen.

L: Singet Lob und Preis.

A: Dank sei Gott, dem Herrn.

➔ Lied: GL 816